



Ostfalia
Hochschule für angewandte
Wissenschaften

Fakultät Gesundheitswesen

Modulhandbuch

Kindheitspädagogik und Gesundheit

(Bachelor of Arts)

Stand: 07. März 2024

Legende zu den Modulbeschreibungen

KPG Kurzbezeichnung für Bachelorstudiengang „Kindheitspädagogik und Gesundheit“

DL	Distance Learning
KST	Kontaktstudium
LP	Leistungspunkte
Sem.	Fachsemester
SST	Selbststudium
Std.	Stunden
SWS	Semesterwochenstunden

Lehr-/Lernformen

BRS	Begleitung und Reflexionsseminar
iB	individuelle Beratung nach Bedarf
OA	Online-Aktivitäten
P	Praktikum
PS	Projektstudium
S	Seminar
SIM	Simulationslabor
VSÜ	Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übungen
(v)RV	(virtuelle) Ringvorlesung

Prüfungsarten

BA	Bachelorarbeit
BR	Beratungsgespräch und Reflexion
EP	E-Portfolio
ES	Einsendeaufgabe
H	Hausarbeit
KO	Komplexe Aufgabe
KN	Konzept
KU	Kumulationsprüfung
K60	Klausur mit 60 Min. Dauer
K120	Klausur mit 120 Min. Dauer
LR	Lern- und Reflexionsaufgabe
M	Mündliche Prüfung
OS	Objective Structured Clinical Examination
PA	Projektarbeit
PP	Posterpräsentation
PT	Praxisbericht
R	Referat
*)	Die Prüfungsleistung wird mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet

Einführung in die Kindheitspädagogik		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul					
		KPG-01	Prof. Dr. Melanie Lietz							
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen kennen Grundbegriffe, Handlungsfelder, zentrale Aussagen, Konzepte und Methoden der Erziehungswissenschaft. Sie kennen die Entwicklung und aktuellen Diskurse der Kindheitspädagogik und deren Bezugswissenschaften. Sie erkennen den Zusammenhang von Bildungssystem und Sozialstruktur in der Gesellschaft. Sie verfügen über Kenntnisse der Entwicklung, Sozialisation und Bildung.								
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen können Bildungs- und Kindheitstheorien beschreiben sowie erziehungs- und sozialwissenschaftliche Begriffe einordnen und anwenden. Sie schätzen ausgewählte Grundlagen der Kindheitspädagogik in ihrer Relevanz für die Arbeit in pädagogischen Einrichtungen ein.								
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen wenden erziehungs- und sozialwissenschaftliche Grundbegriffe an. Sie tauschen sich mit Fachvertreter*innen über Handlungsfelder, zentrale Aussagen sowie Gegenstände, Erkenntnisinteresse und Methoden der Erziehungswissenschaft und Kindheitspädagogik aus.								
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen identifizieren und reflektieren das eigene pädagogische Handeln auf Basis erziehungswissenschaftlicher Theorien, Modelle und Erkenntnisse und erkennen die Kindheitspädagogik als Profession an.								
Lehr-/Lerninhalte		<p>Entwicklung, Bezugswissenschaften und Grundbegriffe der Kindheitspädagogik</p> <p>Erziehungswissenschaftliche Grundlagen frühkindlicher Bildung und Erziehung; Entwicklung der Kindheitspädagogik; Grundbegriffe, Handlungsfelder, zentrale Aussagen, Konzepte und Methoden der Erziehungswissenschaft und darauf bezogene Grundpositionen; Grundkenntnisse der kindlichen Entwicklung im Bereich Pädagogische Psychologie, Medizin, Soziologie, Familienpolitik, Sozialpädagogik, Anthropologie/Neurowissenschaft u. w. Bezugswissenschaften</p> <p>Entwicklung, Sozialisation und Bildung</p> <p>Perspektiven der Bezugswissenschaften; Zusammenhänge zwischen Entwicklung, Sozialisation und Bildung; Verhältnis von Sozialstruktur (Soziale Ungleichheiten) und Bildungssystem; Bildungssysteme im internationalen Vergleich</p>								
Umfang, LP, Prüfungen		Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
							KST	DL	SST	
		Entwicklung, Bezugswissenschaften und Grundbegriffe der Kindheitspädagogik	1	VSÜ, OA	2,5	3	30	7,5	52,5	
Entwicklung, Sozialisation und Bildung		VSÜ, OA	2,5	3	30	7,5	52,5			
Häufigkeit		1x pro Studienjahr								
Dauer		1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP		erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung								
Verwendbarkeit im Studium		Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind.								
Teilnahmevoraussetzungen		keine								

Grundlagen der pädagogischen Professionalität		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul					
		KPG-02	Prof. Dr. Michael Lichtblau							
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen haben ein pädagogisches Verständnis von Erziehung und Bildung. Sie verfügen über ein breites Wissen der Geschichte der Professionalisierung des Berufsfeldes. Sie kennen Bindungstheorien und Aspekte einer entwicklungsförderlichen pädagogischen Beziehungsgestaltung. Sie wissen um die Bedeutung einer professionellen pädagogischen Grundhaltung für die Gestaltung von Bildungssituationen und ressourcenorientierter Förderung.								
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen sehen Aspekte der Bindung und Beziehungsgestaltung als Grundlage kindheitspädagogischer Professionalität an und handeln danach. Sie agieren beziehungsorientiert und entwickeln eine professionelle Handlungskompetenz, die ressourcenorientierte Bildungs- und Erziehungsarbeit mit Kindern ermöglicht.								
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen kommunizieren und agieren in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik in multiprofessionellen Teams. Dabei nehmen sie ihre Rechte und Pflichten verantwortlich wahr und setzen sich für die Vertretung ihrer beruflichen Interessen und die ihrer Berufsgruppe ein und kommunizieren diese angemessen. Sie agieren in Erziehungspartnerschaften empathisch und gestalten den Beziehungsprozess aktiv.								
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen entwickeln ein eigenes Berufsverständnis und reflektieren ihre Berufsmotivation vor dem Hintergrund der eigenen Biografie. Sie registrieren und reflektieren Erwartungen und Anforderungen an die pädagogische Arbeit von kindheitspädagogischen Fachkräften und leiten Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ab. Sie reflektieren ihre pädagogische Arbeit in Bezug auf die Beziehungsgestaltung und ressourcenorientierte Förderung.								
Lehr-/Lerninhalte		<p>Berufliche Identität und pädagogische Grundhaltung</p> <p>Professionelles Verständnis von Erziehen, Bilden, Betreuen; Bedeutung der professionellen pädagogischen Grundhaltung; Auseinandersetzung mit den Begriffen Identität, Persönlichkeit und Persönlichkeitspsychologie; Entwicklung der Professionalisierung des Berufsfeldes; autobiographisches Arbeiten; Berufswunsch und berufliche Rolle, des eigenen Bildes vom Kind, der eigenen Bildungsgeschichte; fallbezogene Reflexion beruflichen Handelns vor dem Hintergrund verschiedener Professionskonzepte und persönlicher Einstellung</p> <p>Bindung, Beziehungsgestaltung und ressourcenorientierte Förderung</p> <p>Bindungstheorien und deren Bedeutung für die kindheitspädagogische Praxis: Beziehungen, Bindungstypen, -verhalten; Aspekte einer entwicklungsförderlichen pädagogischen Beziehungsgestaltung; professionelles Handeln in kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungsbegleitung und Beziehungs- und Bindungsgestaltung im Rahmen der Erwachsenen-Kind- und Kind-Kind-Interaktion; Beziehungsrituale, Grundlagen und Aspekte der ressourcenorientierten Förderung sowie deren praktische Umsetzung</p>								
Umfang, LP, Prüfungen		Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST		
		Berufliche Identität und pädagogische Grundhaltung	1	S, OA, iB	2,5	3	22,5	15	52,5	BR*)
Bindung, Beziehungsgestaltung und ressourcenorientierte Förderung		S, OA	2,5	3	30	7,5	52,5	R		
Häufigkeit		1x pro Studienjahr								

Dauer	1 Semester
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind.
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Rahmenbedingungen kindheitspädagogischer Arbeit		Modulkürzel	verantwortlich	Pflichtmodul
		KPG-03	Prof. Dr. Michael Lichtblau	
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen kennen die Rahmenbedingungen kindheitspädagogischer Arbeit und haben ein breites sowie integriertes Wissen über Arbeitsfelder, Institutionen und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe auf Ebene des Bundes, des Landes und der Kommune. Sie sehen die Verwaltung pädagogischer Einrichtungen im Spannungsfeld zwischen Beruf, Arbeitsfeld und Institutionen. Sie kennen relevante Rechtsvorschriften in Bezug auf die Handlungsbereiche der Kindheitspädagogik.		
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen handeln nach den für die Kinder- und Jugendhilfe relevanten Rechtsvorschriften. Sie können Interessenwahrnehmung und Interessenausgleich durch Rechtsanwendung in unterschiedlichen Rechtsbeziehungen realisieren bzw. ermöglichen. Sie wenden Grundsätze zur Gestaltung und Veränderung der Organisation von pädagogischen Institutionen an.		
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen arbeiten kooperativ im Team sowie mit pädagogischen Fachvertreter*innen aus anderen Institutionen zusammen. Sie treten mit externen Akteur*innen u.a. aus Verwaltung und Politik in den Austausch und bringen ihre kindheitspädagogische Fachlichkeit ein.		
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen reflektieren und begründen ihr pädagogisches Handeln (dienst)rechtlich. Sie handeln unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen kindheitspädagogischer Arbeit zielführend und reflektieren ihre Haltung in den Arbeitsfeldern und Institutionen in Bezug auf gesellschaftliche, politische und strukturelle Kontexte.		
Lehr-/Lerninhalte		<p>Gesellschaftliche, politische und strukturelle Kontexte Einführung in die gesellschaftstheoretischen und sozialpolitischen Grundbegriffe; Analyse gesellschaftlicher Strukturen und Entwicklungen auf dem Gebiet institutioneller Erziehung von Kindern; Überblickswissen zur Pluralität von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe; Trägerstrukturen, Behörden, Zuständigkeiten und Verfahren; Rahmenbedingungen kindlicher Lebenswelten; Kindheit unter Betrachtung des demografischen Wandels</p> <p>Rechtliche Grundlagen Rechtsgrundlagen für soziale Berufe; Grundlagen des Verwaltungs-, Sozial- und Familienrechts; Grundbegriffe des Bürgerlichen Rechts; Systematik und Grundsätze des Kinder- und Jugendhilferechts (SGB VIII): Wächteramt und Schutzauftrag, Hilfeplan und Hilfeplanverfahren; Grundlagen und Prinzipien des Strafrechts; UN-Kinderrechtskonvention und UN-Behindertenrechtskonvention; Rechtliche Grundlagen der pädagogischen Arbeit in frühkindlichen Einrichtungen: z.B. Gute-Kita-Gesetz; Gesetzliche Grundlagen der Aufsichtspflicht, Datenschutz; Schweigepflicht und Haftung</p> <p>Beruf, Arbeitsfeld und Institution Berufe, Institutionen und Arbeitsfelder der Kindheitspädagogik und organisatorische und pädagogische Aspekte; Modelle und Konzepte im Arbeitsfeld; Professionalisierungsdiskurs im Tätigkeitsfeld der Kindheitspädagogik</p>		

Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Gesellschaftliche, politische und strukturelle Kontexte	1	VSÜ, OA	2	2	22,5	7,5	30	K120
	Rechtliche Grundlagen	1	VSÜ, OA	2	2	22,5	7,5	30	
	Beruf, Arbeitsfeld und Institution	1	S, OA	2	2	15	15	30	
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung								
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind.								
Teilnahmevoraussetzungen	keine								

Wissenschaftliches Arbeiten I		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul					
		KPG-04	Prof. Dr. Melanie Lietz Prof. Dr. Michael Lichtblau							
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen in Bezug auf die Grundlagen und Standards wissenschaftlichen Arbeitens entsprechend des aktuellen Stands der Fachliteratur und wissen über die Bedeutung dieser für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten und Präsentationen. Sie kennen wissenschaftliche Kriterien für die Literaturrecherche und (Fach-)Datenbankrecherche. Die Absolvent*innen haben ein Verständnis dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse revidierbar, dynamisch und widersprüchlich sein können.								
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen wenden die Grundlagen und Standards wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten sowie Präsentationen und unter Bezugnahme kindheitspädagogischer Problemstellungen an. Sie führen Literaturrecherchen in (inter-)nationalen (Fach-)Datenbanken unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Kriterien durch und leiten aus aktueller Literatur wissenschaftlich fundierte Urteile ab. Dabei reflektieren sie ihr Vorgehen anhand wissenschaftlicher Kriterien und Standards und nehmen bei Bedarf Anpassungen vor. Die Absolvent*innen gestalten selbstständig weiterführende Lernprozesse.								
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen erläutern und vertreten die Relevanz wissenschaftlichen Arbeitens in Bezug auf die kindheitspädagogische Praxis im Team sowie gegenüber Laien. Dabei agieren sie zielgruppenorientiert und wertschätzend. Sie arbeiten verantwortungsvoll in Teams und gestalten gruppendynamische Prozesse kooperativ.								
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen nutzen ihre Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens zur kritischen Reflexion und Begründung des eigenen beruflichen Handelns. Sie ziehen theoretisch und methodisch fundiertes Wissen zur Bearbeitung praktischer Herausforderungen heran und verstehen sich als zentrale*r Akteur*in zur Unterstützung des Theorie-Praxis- bzw. Praxis-Theorie-Transfers.								
Lehr-/Lerninhalte		<p>Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Wissenschaftstheorie Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens; wissenschaftstheoretische Grundlagen und Paradigmen</p> <p>Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten und Präsentationen Themenfindung und Entwicklung einer (Forschungs-)Fragestellung; Erarbeitung einer Gliederung; inhaltliche und formale Aspekte der Exposé- und Manuskripterstellung; Wissenschaftliches Schreiben; Moderation und Präsentation; Zitation; Literaturverwaltung</p> <p>Literatur und Datenbankrecherche Systematische Literaturrecherche und Rechercheprozess; Recherchestrategien und -techniken (Bibliothekskataloge und Fachdatenbanken (national/international), Zeitschriftendatenbanken (national/international), internetbasierte Suche und Open Access); Bewertung von Quellen; Umgang mit wissenschaftlicher Literatur; Literaturverwaltung</p>								
Umfang, LP, Prüfungen		Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST		
		Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Wissenschaftstheorie	1	S, OA	2	2	22,5	7,5	30	ES
Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten und Präsentationen		S, OA	2	2	15	15	30	KO		

	Literatur und Datenbankrecherche	S, OA	2	2	15	15	30	KO*)
Häufigkeit	1x pro Studienjahr							
Dauer	1 Semester							
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen							
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind. Es bildet eine unmittelbare Grundlage für die Kompetenzentwicklung im Modul KPG-11.							
Teilnahmevoraussetzungen	keine							

Bildung und Bildungsprozesse		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		KPG-05	Prof. Dr. Melanie Lietz						
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen verfügen über fundierte entwicklungspsychologische Kenntnisse in Bezug auf Lernwege und Lernstrategien von Kindern auf unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsstufen. Sie verfügen über ein grundlegendes und exemplarisch vertieftes Wissen über didaktisch-methodische Konzepte in den verschiedenen Bildungs- und Lernbereichen für kindheitspädagogische Arbeitsfelder. Sie kennen den Zusammenhang von didaktischen Modellen, Theorien und empirischen Befunden. Sie kennen Bildungsprogramme, deren Bedeutung und die jeweiligen Lern- und Bildungsbereiche.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen schätzen die Bedeutung lern- und bildungstheoretischer Grundlagen einschließlich didaktischer Modelle angemessen ein und beziehen diese auf die jeweiligen Lern- und Bildungsbereiche. Sie setzen sich mit dem Orientierungsrahmen und den jeweiligen Bildungsplänen eigenständig auseinander und nutzen diese als Arbeits- und Reflexionsgrundlage. Sie identifizieren den Bildungsgehalt im Alltag pädagogischer Einrichtungen.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen arbeiten im multiprofessionellen Team auf Grundlage aktueller bildungspolitischer Vorgaben sowie unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer, lern- und bildungstheoretischer Aspekte kooperativ und kollaborativ an der (Weiter-) Entwicklung der Bildungsarbeit. Die Bildungsarbeit kommunizieren und begründen sie gegenüber Fachvertreter*innen sowie Laien.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen reflektieren ihre eigene Lern- und Bildungsbiografie vor dem Hintergrund lern- und bildungstheoretischer Grundlagen. Sie erkennen den Bildungsauftrag sowie bildungspolitische Rahmenbedingungen pädagogischer Institutionen als Grundlage pädagogischen Handelns an. Sie besitzen ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und sind sich der Wirkungen ihres Handelns für sich und andere bewusst.							
Lehr-/Lerninhalte	<p>Lern- und bildungstheoretische Grundlagen</p> <p>Grundlagen der Lernpsychologie und der Entwicklungspsychologie in Bezug auf Lernwege und Lernstrategien von Kindern auf unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsstufen; methodisch-didaktische Grundlagen (Bedingungsfaktoren für Lehr-/Lernprozesse, Didaktik und didaktische Modelle, Vielfalt methodischen Handelns); ganzheitliche Entwicklungs- und Bildungsprozesse von Kindern</p> <p>Orientierungsrahmen und Bildungspläne</p> <p>Bildungspläne der Bundesländer insbesondere des „Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ und dessen Umsetzung in Kindertageseinrichtungen; Bildungskonzeptionen; europäische und internationale Systeme der Kindheits- und Bildungspolitik; vergleichende Bildungspolitik der Bundesländer</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
	Lern- und bildungstheoretische Grundlagen	2	S, OA	2,5	3	30	7,5	52,5	ES
	Orientierungsrahmen und Bildungspläne		S, OA	2,5	3	22,5	15	52,5	
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								

Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind. Es bildet eine unmittelbare Grundlage für die Kompetenzentwicklung in den Modulen KPG-07 und KPG-15.
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Diagnostik von Entwicklungs- und Bildungsprozessen		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		KPG-06	Prof. Dr. Michael Lichtblau						
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen kennen diagnostische Verfahren zur ressourcenorientierten, kindzentrierten Beobachtung im pädagogischen Alltag. Sie kennen Dokumentationsverfahren. Sie verstehen die Bedeutung von Wahrnehmung, Beobachtung, Dokumentation und reflexiver Auswertung im Zusammenhang von Entwicklungsprozessen des Kindes.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen wählen unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Methoden die Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren aus, wenden diese professionell an und werten die Beobachtungsergebnisse strukturiert aus.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen stellen die Ergebnisse der Beobachtung im Team und gegenüber Eltern und anderen Bezugspersonen angemessen dar und erarbeiten im Austausch mit Fachvertreter*innen kooperativ individuelle Bildungsangebote für Kinder. Sie positionieren sich in Teams zu systematischen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren und deren Analyse. Sie kommunizieren mit allen beteiligten Akteur*innen wertschätzend und stärkenorientiert.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen analysieren die Passgenauigkeit der eingesetzten Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, insbesondere in Bezug auf die Professionalisierung der Kindheitspädagogik. Sie schätzen die eigene Kompetenz vor dem Hintergrund kindheitspädagogischer Professionalisierungsanforderungen ein.							
Lehr-/Lerninhalte	<p>Wahrnehmung und Beobachtung</p> <p>Beobachtung und Wahrnehmung als pädagogische Grundhaltung und Elemente fachlichen Handelns; Grundlagen der pädagogischen Beobachtung, Wahrnehmung und Interpretation; Verfahren zur systematischen Beobachtung und deren Anwendung; Bedingungen und Praxis des konkreten Vollzugs von Beobachtungsprozessen und Dokumentationsprozessen in kindheitspädagogischen Feldern; Beobachtung kindlicher Bildungsprozesse (in der Altersspanne zwischen 0-10 Jahren) als Grundlage für den fachlichen Austausch und reflexiver Auswertung</p> <p>Dokumentation und Methoden</p> <p>Bildungsdokumentation in verschiedenen pädagogischen Ansätzen; Formen, Stile und Anwendung der Bildungsdokumentationen in der kindheitspädagogischen Praxis; neue Trends; Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse als Grundlage für den Dialog; Bildungsdokumentation am Übergang pädagogischer Einrichtungen</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Wahrnehmung und Beobachtung	2	S, OA	2,5	3	18,75	18,75	52,5	
	Dokumentation und Methoden		S, OA	2,5	3	18,75	18,75	52,5	KO
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung								
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind.								

Teilnahmevoraussetzungen	keine
---------------------------------	-------

Gestaltung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen		Modulkürzel	verantwortlich	Pflichtmodul
		KPG-07	Prof. Dr. Michael Lichtblau	
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen kennen die Grundlagen der pädagogischen Arbeitsstrukturierung und -organisation in den kindheitspädagogischen Institutionen. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der (sozial-)räumlichen Strukturen der Tagesbetreuung von Kindern als kindliche Lebenswelten und Bildungsorte. Sie verfügen über ein breites und integriertes Wissen, das ihnen ein komplexes Verständnis von Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsprozessen eröffnet. Sie kennen Aspekte der Beziehungsgestaltung und wissen, welche Faktoren für die Gestaltung und Unterstützung von Bildungsprozessen von Bedeutung sind. Sie kennen Belastungen sowie Störungen in der Beziehung zwischen Kindern und pädagogischen Fachkräften.		
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen setzen sich mit verschiedenen frühkindlichen Betreuungs- und Erziehungskonzepten auseinander und wenden zur Förderung von frühkindlichen Bildungsprozessen ausgewählte Bildungskonzepte und pädagogische Ansätze an. Dabei ermöglichen sie Kindern (der Altersspanne 0-10 Jahre) eine altersentsprechende Entwicklungsförderung. Sie gestalten kindliche Bildungsprozesse, indem sie eine bildungsunterstützende räumliche, materielle und personelle Lernumgebung schaffen. Dabei berücksichtigen sie die rechtlichen und bildungspolitischen Vorgaben und spezifischen Einrichtungssituationen. Sie erkennen den Bildungsgehalt von Situationen im Alltag pädagogischer Einrichtungen und greifen diese für die Strukturierung der pädagogischen Arbeit und die Gestaltung von Bildungsprozessen auf.		
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen arbeiten im Team an der Weiterentwicklung der Bildungsarbeit. Mit dem Ziel die pädagogische Arbeit zu strukturieren sowie Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsprozesse zu fördern, tauschen sich die Absolvent*innen im Team über pädagogische Konzepte sowie die Gestaltung der pädagogischen Angebote und der Tagesabläufe aus. Sie können die Ausgestaltung der Bildungsarbeit vor externen Akteur*innen sowie anderen am Bildungsprozess des Kindes beteiligten Personen begründen und dazu Stellung nehmen. Sie arbeiten zusammen im Team an der Struktur und Organisation der pädagogischen Institution.		
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen fühlen sich in die individuellen Lebenssituationen von Kindern ein. Sie nehmen die eigene Rolle als Kindheitspädagog*in in Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsprozessen wahr, reflektieren diese und leiten Konsequenzen im Hinblick auf ihr professionelles Handeln ab. Die Absolvent*innen erkennen eigene Lernwege und -strategien und reflektieren die eigene Lern- und Bildungsbiografie.		
Lehr-/Lerninhalte	<p>Pädagogische Arbeit strukturieren und organisieren</p> <p>Grundlagen der Arbeitsstrukturierung und der Organisationsabläufe in kindheitspädagogischen Institutionen; Leitprinzipien einer konstruktivistischen Didaktik; didaktische Ansätze und Modelle; Reflexion der Vielfalt methodischen Handelns; Kenntnisse über Planung, Initiierung sowie Reflexion kindheitspädagogischer Bildungsangebote; kindheitspädagogische Architektur und Raumkonzepte, Gestaltung von Außenbereichen</p> <p>Bildungs-Betreuungs-Erziehungsprozesse gestalten und begleiten</p> <p>Beziehungsgestaltung und Interaktion als Grundstein für Lern-, Bildungs- und Erziehungsprozesse; Relevanz einer Bildungs- und entwicklungsanregenden Gestaltung der frühkindlichen Lernumgebung; Grundlagen des Spiels; Bedeutung, Formen und Funktionen des Spiels als Teil des frühkindlichen Bildungsprozesses und der Einleitung methodisch-didaktischer Schritte; Bedeutung des Spiels für die</p>			

	kindliche Entwicklung (0-3 Jahre, 3-6 Jahre, 7-10 Jahre) Spielphasen, Spielbeobachtung; Spiel und Freizeitgestaltung im Rahmen kindheitspädagogischer Konzepte								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Pädagogische Arbeit strukturieren und organisieren	2	S, OA	2,5	3	30	7,5	52,5	R
Bildungs-Betreuungs-Erziehungsprozesse gestalten und begleiten	S, OA		2,5	3	30	7,5	52,5		
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung								
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind. Es baut unmittelbar auf die im Modul KPG-05 entwickelten Kompetenzen auf und bildet eine unmittelbare Grundlage für die Kompetenzentwicklung im Modul KPG-09.								
Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme am Modul KPG-05								

Gesprächsführung und Beratung		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		KPG-08	Prof. Dr. Melanie Lietz						
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen kennen die theoretischen Hintergründe und wissenschaftlichen, interkulturellen Grundlagen von Kommunikation und Beratung sowie unterschiedliche Kommunikationsansätze und Beratungsmethoden. Sie haben ein breites und differenziertes Wissen über die Themen und Anwendungsfelder von Beratung, Coaching und Supervision.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen können auf Grundlage der theoretisch-fundierten Überlegungen in Bezug auf ausgewählte Situationen Methoden der Beratung sowie Kommunikationsansätze ableiten und anwenden. Sie können Beratungssequenzen methodengeleitet vorbereiten, strukturieren, durchführen und evaluieren. Sie erklären die Bedeutsamkeit von Beratung, Coaching und Supervision im pädagogischen Kontext und wägen diese Ansätze anlassbezogen ab. Sie gestalten Coaching- und Supervisionsprozesse mit.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen führen Eltern-, Entwicklungs- und Konfliktgespräche unter Bezugnahme der Aspekte der Gesprächsführung und Beratung durch. Sie führen kollegiale Beratungen durch und wenden dabei konstruktives Feedback an. Sie diskutieren kommunikative Herausforderungen im pädagogischen Alltag und schlagen alternative Vorgehensweisen der Gesprächsführung und Beratung vor. Sie erkennen und verstehen zielgerichtete und wertschätzende Kommunikations- und Gesprächsführungsmaßnahmen vor dem Hintergrund herausfordernder Situationen.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen reflektieren sich und ihr Menschenbild und nehmen deren Einfluss auf den Beratungsprozess und die Kommunikation sensibel wahr. Sie setzen ausgewählte Beratungsmethoden reflexiv in der Praxis ein. Sie nehmen Situationen im Praxiskontext in ihrer Vielschichtigkeit wahr und interpretieren sowie analysieren diese methodengeleitet.							
Lehr-/Lerninhalte	<p>Kommunikationsansätze und Beratungsmethoden Grundlagen der (interkulturellen) Gesprächsführung und Beratung im kindheitspädagogischen Kontext; Kommunikationstheorien und -ansätze; Gesprächsführung im Kontext von Kindeswohlgefährdung nach § 8a (4) SGB VIII; Abklärungsgespräche, gelingende Kommunikation in konfrontativen Gesprächen; ziel- und ressourcenorientierte Gesprächsführung; Fallwerkstatt, Rollenspiele, systemischer Beratungsmethodenkoffer für die Arbeit mit Familien; Übungen zur Erweiterung der Gesprächskompetenz; personenzentrierte und lösungsorientierte Gesprächsführung, Gestaltung von „Tür- und Angelgesprächen“, Online-Beratung; Konfliktlösungsmanagement,</p> <p>Coaching und Supervision Grundlagen von Supervision, Coaching und kollegialer Fallberatung: Begriffsbestimmung, Entwicklungstrends; Settings; Problem-, Handlungs- und Interventionsebenen; Grenzen von Supervision und Coaching; Fallsupervision und Fallbesprechung im kindheitspädagogischen Kontext; Fallwerkstatt; Übungen</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
	Kommunikationsansätze und Beratungsmethoden	2	S, OA	2,5	3	KST	DL	SST	M
	Coaching und Supervision		S, OA	2,5	3	22,5	15	52,5	
						30	7,5	52,5	KO*
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								

Dauer	1 Semester
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind. Es bildet eine unmittelbare Grundlage für die Kompetenzentwicklung im Modul KPG-20.
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Pädagogisches Handeln in Gruppen		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		KPG-09	Prof. Dr. Michael Lichtblau						
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen verfügen über ein breites und integriertes Wissen in Bezug auf didaktisch-methodische Ansätze und Konzepte der Gruppendynamik und Betreuung von Gruppen in Arbeitsfeldern im kindheitspädagogischen Kontext. Sie kennen die Grundlagen, Rahmenbedingungen und Modelle im Kontext von gruppenpädagogischen Prozessen und Lernarrangements und stellen den Zusammenhang von Gruppen- und Raumkonzepten her							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen beobachten, analysieren und beurteilen Gruppenverhalten, -prozesse und -beziehungen. Sie gestalten spiel- und gruppenpädagogische Situationen und stellen den Bezug zu ausgewählten didaktischen Konzepten, Modellen und Theorien her. Dabei nehmen sie Kinder – auch in der Gruppe – in ihrer Individualität und Persönlichkeit wahr und unterstützen diese in ihrer Kompetenzentwicklung.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen tauschen sich im Team über diversitätsbedingte Verhaltensweisen und Werthaltungen in Gruppen aus und ziehen daraus Schlussfolgerungen für ihr pädagogisches Handeln. Sie kooperieren im Team, indem sie soziales und entdeckendes Lernen durch gruppenbezogene Aktivitäten initiieren und unterstützen.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen reflektieren ihr professionelles Handeln systematisch auf Grundlage von theoretischem und methodischem Wissen. Sie nehmen die eigene berufliche Rolle in Gruppenprozessen der Kinder reflektiert wahr und leiten Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ab. Sie besitzen ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und sind sich der Wirkungen ihres Handelns für sich und andere bewusst.							
Lehr-/Lerninhalte	<p>Pädagogische Ansätze und Gruppenkonzepte</p> <p>Pädagogische Konzepte der Kindheitspädagogik; klassische und aktuelle Ansätze der Kindheitspädagogik; (offene, teiloffene und geschlossene) Gruppen- und Raumkonzepte; Gestaltung von lernanregenden Umgebungen und Einsatz entsprechender Materialien; der Raum als „dritte/r Erzieher*in“, „Kita ohne Dach und Wände“; Konzept Waldkindergarten, Schwerpunkt Naturerfahrungen; Forscher*raum; Konstruktionsspiele; Mathewerkstatt; aktuelle internationale Ansätze, z.B. Early Excellence Centre, Familienzentren</p> <p>Gruppenpädagogische Prozesse und Lernarrangements</p> <p>Grundlagen der Gruppendynamik; Gruppenphasenmodelle; Einführung in die Themenzentrierte Interaktion (TZI); Initiierung, Erfassung und Einordnung von Selbstbildungs- und gruppenorientierten Bildungsprozessen in Kindergruppen; Analyse, Reflexion und Weiterentwicklung individueller und gruppenpädagogischer Prozesse und Lernarrangements; Gruppenspiele</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
	Pädagogische Ansätze und Gruppenkonzepte	3	S, OA	2,5	3	KST	DL	SST	H
	Gruppenpädagogische Prozesse und Lernarrangements		S, OA	2,5	3	30	7,5	52,5	
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								

Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind. Es baut unmittelbar auf die im Modul KPG-07 entwickelten Kompetenzen auf.
Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme am Modul KPG-07

Lebensweltbezogene und handlungsorientierte Kinderpolitik		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		KPG-10	Prof. Dr. Melanie Lietz						
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen verstehen die Bedeutung von Menschen- und Kinderrechten sowie des Kindeswohles als Grundlage kindheitspädagogischer Arbeit. Sie kennen die Grundlagen und Prinzipien von Partizipation und Demokratiebildung sowie die Handlungsfelder der Kinderpolitik.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen transferieren ihre Kenntnisse zu Partizipation und Kinderbeteiligung in ihre pädagogische Arbeit. In diesem Zusammenhang beziehen sie vielfältige, insbesondere kommunale Beteiligungsstrategien zur Partizipation und Demokratiebildung von Kindern ein. Die Absolvent*innen bewerten und beurteilen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung Situationen professionell auf rechtlicher Grundlage, leiten bei Bedarf angemessene Handlungsschritte ein und können juristische Entscheidungen nachvollziehen.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen kooperieren im multiprofessionellen Team und treffen Absprachen zur Partizipationsarbeit und Demokratiebildung mit Kindern. Sie setzen sich aktiv für Kinderrechte ein. Sie bauen Netzwerke auf, um partizipative Beteiligungsprozesse von Kindern voranzutreiben. Dazu arbeiten sie mit Eltern und anderen Bezugspersonen, pädagogischen Fachkräften aus anderen Institutionen, Akteur*innen der Kommunalpolitik und weiteren Beteiligten kooperativ zusammen.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen nehmen eine kinderrechtlich-orientierte Haltung ein und verinnerlichen die Partizipation von Kindern als politische sowie pädagogische Grundhaltung. Sie reflektieren politische Entwicklungen mit dem Fokus auf Partizipation aus kindheitspädagogischer Perspektive und verstehen sich als Interessenvertreter*innen für Kinder.							
Lehr-/Lerninhalte	<p>Partizipation und Wege zur Demokratiebildung mit Kindern</p> <p>Partizipation und Bildung, Demokratie und gesellschaftlichem Engagement; Partizipationskonzepte; Methoden der Demokratiebildung; demokratische Pädagogik und Partizipationskultur im pädagogischen Alltag mit Kindern; Didaktisch-methodische Anregungen: Dialoge mit Kindern, Kinderkonferenz, Kinderparlament; Beschwerdeverfahren für Kinder; Interkulturelle Pädagogik, Inklusion und Beteiligung; Armut als inklusive Herausforderung an Gesellschaft</p> <p>Kinderrechte und Kindeswohl</p> <p>Menschen- und Kinderrechte und Kinderrechtsbewegung im strukturellen und historischen Kontext; Kinderrechte vor dem Hintergrund der UN-Flüchtlingskonvention und des Kindeswohls; Kindeswohlgefährdung und Kindeswohl; Gesprächsführung im Kontext von Kindeswohlgefährdung, Schutzauftrag gemäß § 8a (4) SGB VIII mit Erziehungsberechtigten und Fachkräften; Kinderrechte im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII); Handlungsfelder der Kinderpolitik und Kinderpolitik als (implizite) Sozialpolitik in den Bereichen Familien-, Frauen-, Kommunal-, Wohnungsmarkt- und Bildungspolitik sowie weiterer Politikbereiche; exemplarische Analyse des politischen und rechtlichen Status von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Lebenszusammenhängen; Kinderrechte im pädagogischen Alltag mit Kindern; Fragestellungen und Maßnahmen des Kinderschutzes</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Partizipation und Wege zur Demokratiebildung mit Kindern	3	S, OA	2,5	3	22,5	15	52,5	
Kinderrechte und Kindeswohl		S, OA	2,5	3	22,5	15	52,5		
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								

Dauer	1 Semester
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind.
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Wissenschaftliches Arbeiten II		Modulkürzel	verantwortlich			Pflichtmodul			
		KPG-11	Prof. Dr. Melanie Lietz Prof. Dr. Michael Lichtblau						
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen kennen unterschiedliche Paradigmen, Designs und Methoden der empirischen Sozialforschung. Sie stellen deren grundlagen- und erkenntnistheoretische Verortung und Kontextuierung des Forschungsgegenstandes sowie deren Anwendungsbereiche und Aussagekraft dar. Sie beschreiben die Gütekriterien in der quantitativen und qualitativen Sozialforschung sowie forschungsethische Grundsätze. Die Absolvent*innen kennen die Entwicklungen und aktuellen (Forschungs-)Diskurse im Feld der Kindheitspädagogik und wissen über Forschungsdesiderate.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen können unterschiedliche Forschungsdesigns und -methoden der empirischen Sozialforschung identifizieren, einordnen und voneinander abgrenzen sowie deren Anwendung begründet erläutern. Sie bewerten empirische Untersuchungen im Feld der Kindheitspädagogik unter Bezugnahme der Gütekriterien in der quantitativen und qualitativen Sozialforschung sowie forschungsethischer Grundsätze. Die Absolvent*innen analysieren vor dem Hintergrund aktueller Forschungsprojekte und Diskurse Forschungsdesiderate und leiten aus diesen Forschungsfragen und/oder Hypothesen ab. Exemplarisch und unter Anleitung wenden sie Forschungsmethoden an, legen Forschungsergebnisse dar und erläutern diese.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen entwickeln und bearbeiten Forschungsfragstellungen im Team und gemeinsam mit Fachvertreter*innen. Dabei übernehmen sie Verantwortung für die erfolgreiche Realisierung des Forschungsprozesses und berücksichtigen stets forschungsethische Grundsätze. Vor allem in Bezug auf die kindheitspädagogische Praxis treten sie mit Laien in den Austausch. Dabei agieren sie zielgruppenorientiert und wertschätzend.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen verstehen sich als zentrale*r Akteur*in zur Unterstützung des Theorie-Praxis- bzw. Praxis-Theorie-Transfers. Sie wenden ihre Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen und empirischen Arbeitens zur Weiterentwicklung der Kindheitspädagogik in Theorie und Praxis an. Dabei schätzen sie ein, in welchem Umfang sie selbst fachlich in der Lage sind, Methoden auf Probleme in der Praxis anzuwenden und wann sie die fachliche Unterstützung anderer Wissenschaftsvertreter*innen bedürfen.							
Lehr-/Lerninhalte	<p>Forschung im Feld der Kindheitspädagogik</p> <p>Forschung und Forschungsprozess, wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen im Kontext der Forschung im Feld der Kindheitspädagogik; Befunde und Diskurse im Feld der Kindheitspädagogik und kindheitspädagogischen Forschung; empirische Bildungsforschung und ausgewählte Bildungsstudien</p> <p>Methoden der empirischen Sozialforschung</p> <p>Grundlagen der empirischen Sozialforschung; Forschungsparadigmen und -designs, Erhebungs- und Auswertungsverfahren; Gütekriterien und Forschungsethik</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
	Forschung im Feld der Kindheitspädagogik	3	(v)RV	2	3	30		60	EP
	Methoden der empirischen Sozialforschung		S, OA	3	3	30	15	45	K60
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								

Dauer	1 Semester
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind. Es baut unmittelbar auf die im Modul KPG-04 entwickelten Kompetenzen auf.
Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme am Modul KPG-04: Wissenschaftliches Arbeiten I

Gesundheitswissenschaften		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		KPG-12	Prof. Dr. Melanie Lietz						
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen kennen die Rahmenbedingungen, Konzepte, Modelle, Ziele und Aufgabenbereiche der Gesundheitswissenschaften und -förderung und wissen in diesem Kontext um die besondere Bedeutung von Gesundheitsförderung in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik. Sie kennen die Grundlagen der betrieblichen Gesundheitsförderung sowie deren Relevanz in Bezug auf kindheitspädagogisch relevante Settings.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Auf Grundlage aktueller gesundheitswissenschaftlicher Erkenntnisse und Konzepte identifizieren die Absolvent*innen gesundheitsbezogene Handlungsfelder der Kindheitspädagogik. Sie initiieren und begleiten Prozesse der betrieblichen Gesundheitsförderung, treten aktiv für die Förderung der Health Literacy ein, planen gesundheitsfördernde Maßnahmen und berücksichtigen dabei die jeweiligen Rahmenbedingungen und Zielgruppen.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen kommunizieren und agieren in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik in multiprofessionellen Teams. Dabei berücksichtigen sie unterschiedliche Perspektiven. Bei der Planung gesundheitsfördernder Maßnahmen treten sie mit Fachvertreter*innen sowie Fachfremden in den Austausch und schaffen so Rahmenbedingungen für Kooperationen und Zusammenarbeit.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen reflektieren und begründen ihr pädagogisches Handeln im gesundheitswissenschaftlichen Kontext. Sie entwickeln auf Grundlage gesundheitswissenschaftlicher Erkenntnisse, Methoden und Konzepte für Handlungsfelder der Kindheitspädagogik. Sie übernehmen (Mit-)Verantwortung für ihre Gesundheit, die Gesundheit der zu betreuenden Kinder sowie die Gesundheit des Teams, indem sie die Health Literacy aller Akteur*innen im Setting stärken und gesundheitsförderliche Lebens- und Arbeitsbedingungen schaffen.							
Lehr-/Lerninhalte	<p>Grundlagen der Gesundheitswissenschaften und -förderung</p> <p>Grundlagen der Gesundheitswissenschaften/Public Health; epidemiologische Grundlagen, Entwicklung, Definitionen, Theorien, Konzepte und Modelle von Gesundheit und Krankheit sowie Gesundheitsförderung und Prävention im Setting Kita und weiteren Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik</p> <p>Betriebliche Gesundheitsförderung</p> <p>Grundlagen der Betrieblichen Gesundheitsförderung und des Gesundheitsmanagements; Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz; Gesundheitsförderung und Prävention in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik (z.B. Suchtprävention, Präventionsmaßnahmen zur Unfallverhütung, Lärmschutz, ergonomische Maßnahmen, Stressmanagement; Work-Life-Balance, Resilienz); Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Grundlagen der Gesundheitswissenschaften und -förderung	3	S, OA	2,5	3	22,5	15	52,5	K60
Betriebliche Gesundheitsförderung		S, OA	2,5	3	15	22,5	52,5	KN	
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								

Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind. Es bildet eine unmittelbare Grundlage für die Kompetenzentwicklung in den Modulen KPG-15 und KPG-16. Das Modul ist im Wahlpflichtbereich des Studienangebots „Management im Gesundheitswesen“ verwendbar. Das Lehr-/Lerngebiet „Betriebliche Gesundheitsförderung“ ist im Wahlpflichtbereich des übrigen Studienangebots der Fakultät verwendbar.
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Kindergesundheit		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		KPG-13	Prof. Dr. Melanie Lietz						
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen kennen die Grundlagen der Kindergesundheit und -krankheit sowie gesundheitsfördernde und gesundheitsgefährdende Faktoren für Kinder und/oder das Kindeswohl. Sie sind mit aktuellen Erkenntnissen der Gesundheitsberichterstattung, wie epidemiologischen Kennzahlen zu Gesundheitsstörungen sowie dem Unfall- und Verletzungsgeschehen vertraut. Sie kennen die häufigsten Ursachen von Kindernotfällen sowie deren Auswirkungen und Handlungsbedarfe.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen führen zielgerichtet und systematisch Recherchen im Kontext der Kinder-Gesundheitsberichterstattung durch und stellen Zusammenhänge zu ihrer pädagogischen Arbeit her. Sie deuten Hinweise im Zusammenhang auf eine potentielle Kindeswohlgefährdung, leiten angemessene Handlungsschritte ab und setzen diese um. Die Absolvent*innen gestalten eine kindersichere Umgebung, um Unfälle zu vermeiden. Bei Kinderkrankheiten bzw. -notfällen leiten sie adäquate Maßnahmen ein und führen ein Notfallmanagement durch.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen kommunizieren und agieren in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik in multiprofessionellen Teams. Sie kommunizieren und kooperieren mit Eltern und anderen Bezugspersonen sowie Fachvertreter*innen, um die Gesundheit von Kindern auf unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsstufen zu fördern und/oder Kindeswohlgefährdungen auszuschließen. Dabei gehen sie sensibel und empathisch vor. Im Kontext von Kinderkrankheiten sowie des Notfallmanagements schätzen sie ein, wann sie medizinische Hilfe hinzuziehen sollten.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen reflektieren und begründen ihr professionelles pädagogisches Handeln auf Grundlage gesundheitswissenschaftlicher Erkenntnisse, Methoden und Konzepte im Kontext der Kindergesundheit. Sie nehmen situationsadäquate Einschätzungen in Bezug auf die Gesundheit der Kinder vor und berücksichtigen dabei unterschiedliche Perspektiven des Teams, von Fachvertreter*innen sowie Kindern oder Eltern und anderen Bezugspersonen.							
Lehr-/Lerninhalte	<p>Grundlagen der Kindergesundheit</p> <p>Grundlagen und Aspekte der gesunden kindlichen Entwicklung; epidemiologische Grundlagen; Grundlagen der pädiatrischen Physiologie und Pathophysiologie, (Kinder-)Psychologie/Psychiatrie sowie Pharmakologie; chronische Erkrankungen im Kindesalter; Kinder-Gesundheitsberichterstattung; Entstehung, Verlauf und Umgang mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten; Prävention und Versorgung (insbesondere Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen); Aspekte der Körper- und Zahnhygiene, Kinderernährung, Sprachentwicklung und Bewegung</p> <p>Kindernotfälle und Notfallmanagement</p> <p>Epidemiologische Grundlagen des Erkrankungs- und Verletzungsgeschehens in Kindertageseinrichtungen und weiteren Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik, Grundlagen der Notfallmedizin; Konzepte des Notfallmanagements in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik; Unfallverhütung im Kindesalter; theoretische und praktische Übungen im Simulationslabor; Kinder im Krankenhaus; Trauerbegleitung</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
	Grundlagen der Kindergesundheit	4	S, OA	2,5	3	KST	DL	SST	
	Kindernotfälle und Notfallmanagement		S, SIM	4	3	60	0	30	ES OS
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								

Dauer	1 Semester
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind. Das Lehr-/Lerngebiet „Grundlagen der Kindergesundheit“ ist im Wahlpflichtbereich des übrigen Studienangebots der Fakultät verwendbar.
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Bildungs- und Erziehungspartnerschaften		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		KPG-14	Prof. Dr. Melanie Lietz						
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen über die theoretischen Grundlagen zum Thema Familie, Bildungs- und Erziehungspartnerschaften und Elternarbeit sowie Institutionen der Familienhilfe. Sie verstehen familiäre Lebenssituationen in ihren sozialräumlichen Bezügen, die Einflüsse kultureller und religiöser Prägung sowie ethnischer Zugehörigkeit auf Familien. Sie können Aspekte der Beziehungsgestaltung sowie Belastungen in der Beziehung zwischen Kind, Eltern und anderen Bezugspersonen sowie pädagogischen Fachkräften kritisch nachvollziehen.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen stellen unterschiedliche Bedarfslagen und Ressourcen von Familien und Bezugspersonen von Kindern fest und beurteilen diese methoden-geleitet. Sie wenden Methoden der systematischen Elternarbeit an. Sie realisieren Bildungs- und Erziehungspartnerschaften und gestalten Angebote der Elternarbeit und Familienbildung vor dem Hintergrund bestehender, struktureller Rahmenbedingungen und Aspekte der Diversität familienfreundlich und wertschätzend.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen führen stärkenorientiert, wertschätzend sowie an ethischen Prinzipien orientiert, Gespräche mit Eltern und anderen Bezugspersonen und werden beratend tätig. Sie verfügen über die Fähigkeit der sensitiven Responsivität und begegnen ihren Interaktionspartner*innen respektvoll und empathisch. Sie agieren im interdisziplinären Kontext und bauen ein Kooperationsnetzwerk zwischen allen Akteur*innen auf.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen sehen sich selbst in der Rolle des Erziehungs- und Bildungspartners für Eltern und andere Bezugspersonen. Sie können unterschiedliche Perspektiven einnehmen und diese vor dem Hintergrund ihres theoretischen und methodischen Wissens reflektieren und in ihr professionelles, pädagogisches Handeln einfließen lassen.							
Lehr-/Lerninhalte	<p>Bildungs- und Erziehungspartnerschaften und Elternarbeit Grundlagen, Modelle und Formen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft und Elternarbeit; Begriffsbestimmungen; Konstrukt Familie im Wandel; Lernebenen der „Dialogischen Elternarbeit“; pädagogische und psychologische Handlungsansätze; Mitwirkungsrechte der Eltern; Kooperation mit mono- und multiethnischen Familien; aktivierende Methoden der Elternarbeit</p> <p>Familienbildung im interdisziplinären Kontext Konzepte und Angebote der Familienbildung; Bildungsort Familie als Bildungsinstanz; diversitätsbewusste und migrationssensible Familienbildung in der Gesellschaft; Bedeutung des Sozialraums und Kooperation und Vernetzung relevanter Akteure für Familien und Kinder; Wirksamkeitsstudien über Eltern- und Familienbildung; methodische Gestaltung von Angeboten der Familienbildung, wie Elterntrainings/ Eltern- und Geschwisterkurse</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Bildungs- und Erziehungspartnerschaften und Elternarbeit	4	S, OA	2,5	3	22,5	15	52,5	KO
Familienbildung im interdisziplinären Kontext	S, OA		2,5	3	22,5	15	52,5		
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								

Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind.
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Lern- und Bildungsbereich „Sprache und Sprechen“		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul					
		KPG-15	Prof. Dr. Michael Lichtblau							
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen erfassen den Lern- und Bildungsbereich “Sprache und Sprechen” in seiner theoretischen und fachdidaktischen Breite. Sie haben grundlegendes Wissen zum Prozess der kindlichen Sprachentwicklung und kennen verschiedene Sprachentwicklungsmodelle sowie Unterschiede im Spracherwerb. Sie beschreiben Entwicklungsrisiken, -verzögerungen und -störungen.								
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen setzen sich mit der Sprache und der kindlichen Sprachentwicklung unter Berücksichtigung soziologischer, psychologischer und kommunikativer Aspekte auseinander und wenden Methoden der Spracherziehung und -förderung an. Sie beobachten unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Erkenntnisse kindliche Sprachentwicklung. Sie erkennen und analysieren individuelle Entwicklungsverzögerungen und -störungen. Sie nehmen Sprachauffälligkeiten bei Kindern sensibel wahr, bewerten diese im Hinblick auf potentielle Handlungsbedarfe und leiten im Bedarfsfall weitere Schritte im Kontext der Sprachförderung ein. Sie gestalten einen sprachförderlichen Alltag in pädagogischen Einrichtungen unter Einbeziehung spielerischer Aspekte.								
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen kommunizieren die Bedeutung des Lern- und Bildungsbereichs im Team sowie gegenüber Eltern und anderen Bezugspersonen und Kindern. Sie entwickeln im multiprofessionellen Team sowie im interdisziplinären Austausch ein gemeinsames Verständnis zur kindlichen Sprachentwicklung und -förderung auf Grundlage theoretischer Erkenntnisse. Sie kommunizieren ihre Beobachtungen und Einschätzungen zur kindlichen Sprachentwicklung mit allen beteiligten Akteur*innen, tauschen sich im Team darüber aus und arbeiten mit weiteren Fachvertreter*innen im Kontext der Sprachförderung zusammen.								
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen sind sich ihrer sprachlichen Vorbildfunktion bewusst. Sie zeigen die Bereitschaft zur selbstreflexiven (Weiter-)Entwicklung ihrer beruflichen Professionalität. Sie reflektieren ihre Haltung gegenüber Sprachentwicklung und -verhalten kritisch und kennen ihre eigenen Grenzen im Umgang mit entwicklungsverzögerten Kindern.								
Lehr-/Lerninhalte		<p>Theoriebasierte Grundlagenveranstaltung</p> <p>Grundlagen, Theorien und Modelle der kindlichen Sprachentwicklung und des Spracherwerbs; entwicklungspsychologische Aspekte der Sprachentwicklung; Bedeutung der alltagsintegrierten Sprach- und Sprechbildung; systematische Anregung und Gestaltung und Anbahnung von vielfältigen, dialogischen Kommunikations- und Sprechanlässen; Sprachspiele, Fingerspiele, Rollenspiele etc.; Bedeutung der Sprach- und Sprechförderung im Alltag; Methoden der Spracherziehung; z.B. Konzept “Literacy”; die Rolle der kindheitspädagogischen Fachkraft als Sprachvorbild; interkulturelle Sprachenvielfalt; Sprachentwicklungsstörungen und -verzögerungen im Kindesalter; sprachdiagnostische Verfahren und Sprachförderprogramme; Gebärdensprache</p> <p>Handlungsorientierte Vertiefung</p> <p>Theorie-Praxis und Praxis-Theorie-Transfer; Planung von Sprachbildungs- und Sprachfördermaßnahmen auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Kindheitspädagogik; Sprach- und Kreativwerkstatt; Konzeptionierung und Planung eines zielgruppenspezifischen Projektes im Bereich “Sprache und Sprechen” in der Kindheitspädagogik</p>								
Umfang, LP, Prüfungen		Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
		Theoriebasierte Grundlagenveranstaltung	4	S, OA, PS	5	6	KST	DL	SST	PA
							37,5	37,5	105	

	Handlungsorientierte Vertiefung			5	6	22,5	52,5	105	
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung								
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind. Es baut unmittelbar auf die in den Modulen KPG-05 und KPG-12 entwickelten Kompetenzen auf.								
Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an den Modulen KPG-05, KPG-12 sowie an den Modulen KPG-22 bis KPG-24: Praxisphasen I bis III								

Lern- und Bildungsbereich „Körper-Bewegung-Gesundheit“		Modulkürzel	verantwortlich			Pflichtmodul			
		KPG-16	Prof. Dr. Melanie Lietz						
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen verfügen über ein wissenschaftlich fundiertes Referenzsystem zum Thema Bewegung. Sie kennen gesundheits- und sportwissenschaftliche Grundlagen sowie gesundheitsfördernde und beeinträchtigende Faktoren im Kontext von Körperwahrnehmung und Bewegung. Sie kennen Grundlagen der motorischen Entwicklung und Psychomotorik. Sie kennen Bewegungskonzepte und deren Anwendungsgebiete.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen planen und realisieren Bewegungs- und Spielkonzepte als integrale Bestandteile des pädagogischen Alltags und entwickeln diese vor dem Hintergrund bestehender Rahmenbedingungen der pädagogischen Einrichtung weiter. Sie erstellen individuelle Förderpläne auf der Grundlage von psychomotorischer Förderdiagnostik und wenden diese flexibel auf die Erfordernisse der pädagogischen Praxis sowie Bedarfe der Kinder an.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen kommunizieren die Bedeutung des Lern- und Bildungsbereichs im Team sowie gegenüber Eltern und anderen Bezugspersonen und Kindern. Sie planen und realisieren Angebote interdisziplinär mit Fachvertreter*innen und Laien sowie partizipativ mit Kindern und deren Eltern und anderen Bezugspersonen. Dabei berücksichtigen sie Aspekte der Diversität.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und zeigen die Bereitschaft zur selbstreflexiven (Weiter-)Entwicklung ihrer beruflichen Professionalität. Sie reflektieren ihre bewegungsbezogene Biografie und Bewegungsgewohnheiten. Sie begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen.							
Lehr-/Lerninhalte	<p>Theoriebasierte Grundlagenveranstaltung</p> <p>Grundlagen der körperlichen, grob- und feinmotorischen Entwicklung im Kindesalter; Bedeutung von Körperwahrnehmung und Bewegung für die kindliche Gesundheit; Bewegungsspiele, Musikspiele, Entspannungsspiele, Wahrnehmungsspiele; Konzepte der Bewegungsförderung im Innen- und Außenbereich, Einbindung des Bildungsbereichs Natur und Lebensraum; Theorie und Praxis der Psychomotorik; gesunde Ernährung; Programme zur Förderung von Resilienz- und Schutzfaktoren; Unterstützung und Entwicklung einer resilienzförderlichen Haltung der Fachkräfte</p> <p>Handlungsorientierte Vertiefung</p> <p>Theorie-Praxis und Praxis-Theorie-Transfer; Planung von gesundheitsfördernden Konzepten und Maßnahmen im Lernbereich "Körper-Bewegung-Gesundheit" auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse der Kindheitspädagogik; Musik- und Bewegungswerkstatt; Konzeptionierung und Planung eines zielgruppenspezifischen Körper- und Bewegungs-Projektes in Verbindung mit dem Lernbereich „Natur und Lebensraum“, z.B. des „Draußen seins“ in der Natur</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Theoriebasierte Grundlagenveranstaltung	5	S, OA, PS	5	6	37,5	37,5	105	PA
	Handlungsorientierte Vertiefung			5	6	22,5	52,5	105	
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								

Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind. Es baut unmittelbar auf die im Modul KPG-12 entwickelten Kompetenzen auf.
Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an den Modulen KPG-12 sowie an den Modulen KPG-22 bis KPG-25: Praxisphasen I bis IV

Lern- und Bildungsbereich „Medienbildung“		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		KPG-17	Prof. Dr. Melanie Lietz						
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen kennen die Bedeutung sowie Einsatzmöglichkeiten von Medien in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik. Sie kennen Grundlagen der Medienbildung und -didaktik und einzelner Medienformate. Sie verstehen Handlungsmedien und Methoden der Bildungs-, Lern- und Arbeitsbereiche im pädagogischen Kontext. Sie kennen die Geschichte der Medienpädagogik und Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien für die pädagogische Arbeit mit Kindern. Sie kennen relevante medien- und datenschutzrechtliche Vorgaben.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen können den Einsatz von Medien und deren Bedeutung in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik begründen. Sie setzen Handlungsmedien und Methoden der verschiedenen Lern- und Bildungsbereiche gezielt und begründet ein. Sie konzipieren, realisieren und evaluieren mediendidaktische Lernsettings zur Förderung von kindlichen Bildungs- und Lernprozessen.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen kommunizieren die Bedeutung des Lern- und Bildungsbereichs im Team sowie gegenüber Eltern und anderen Bezugspersonen und Kindern. Sie treten im Kontext der Medienbildung mit Fachvertreter*innen und Laien in den Austausch, nehmen unterschiedliche Perspektiven sensibel wahr und begründen ihre medienpädagogische Haltung theoretisch fundiert. Sie sind durch ihr Medienverhalten im Team, für Eltern, andere Bezugspersonen sowie Kinder Vorbild und unterstützen alle Beteiligten in Bezug auf medienpädagogische Fragestellungen.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen zeigen die Bereitschaft zur selbstreflexiven (Weiter-)Entwicklung ihrer beruflichen Professionalität. Sie reflektieren ihre eigenen Bildungserfahrungen, eigene Mediennutzung und Medienbedürfnisse sowie Kompetenzen in den verschiedenen Lern- und Bildungsbereichen und entwickeln diese weiter. Sie stehen der Digitalisierung in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik offen gegenüber und verstehen Innovationen als Chance für Weiterentwicklung.							
Lehr-/Lerninhalte	<p>Theoriebasierte Grundlagenveranstaltung</p> <p>Grundlagen der Medienbildung, Medienerziehung, Mediendidaktik; Mediensozialisation von Kindern; Ziele und Arbeitsformen handlungsorientierter Medienpädagogik; Medienbildung als Teil der ästhetischen Bildung; kritische und altersgemäße Auseinandersetzung mit Medien und aktuellen digitalen Trends im Rahmen der Kindheitspädagogik; gesunder Medieneinsatz für pädagogische Fachkräfte, mit Eltern und Kindern; medienpädagogische Elternarbeit; Datenschutz, Kindermedienschutz und Datensicherheit</p> <p>Handlungsorientierte Vertiefung</p> <p>Theorie-Praxis und Praxis-Theorie-Transfer; Planung von medienpädagogischen Konzepten und Maßnahmen im Lernbereich "Medienbildung" auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik; Medien- und Kreativwerkstatt; Konzeptionierung und Planung eines Medienprojektes in der Kindheitspädagogik unter Einbindung weiterer ästhetischer Bildungsaspekte</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
	Theoriebasierte Grundlagenveranstaltung	6	S, OA, PS	5	6	37,5	37,5	105	PA
	Handlungsorientierte Vertiefung			5	6	22,5	52,5	105	
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								

Dauer	1 Semester
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind.
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Kindheitspädagogik der Vielfalt		Modulkürzel	verantwortlich	Pflichtmodul
		KPG-18	Prof. Dr. Melanie Lietz	
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen kennen und verstehen die Grundannahmen sowie historischen Bezüge inklusiver Pädagogik. Sie definieren und verstehen Pluralität und Chancengleichheit im Kontext gesellschaftlicher Lebenswelten und Lebenslagen. Sie kennen Grundlagen und Maßnahmen zur Förderung von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten und kennen Konzepte zur Umsetzung inklusiver Pädagogik. Sie kennen Unterstützungs- und Beratungssysteme im Sozialraum.		
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen begleiten individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern auf unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsstufen ressourcenorientiert und fördern damit aktiv die Inklusion und Chancengleichheit. Sie erkennen und beurteilen diversitätsbedingte Verhaltensweisen und Werthaltungen in Gruppen und ziehen daraus Schlussfolgerungen für ihr pädagogisches Handeln. Sie ordnen didaktische Zugänge anhand der Erkenntnisse der Ungleichheits-, Milieu-, Diversitäts-, Gerechtigkeits-, Gender- und Gesundheitsforschung ein und bewerten diese kritisch. Vor dem Hintergrund der theoretischen Erkenntnisse entwickeln sie pädagogische Konzeptionen im Sinne des Leitgedankens der Kindheitspädagogik der Vielfalt (weiter).		
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen setzen die demokratischen Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte von Kindern um, formulieren und kommunizieren eigene und fremde Ziele der inklusiven pädagogischen Arbeit und des pädagogischen Handelns in Gruppen und vertreten diese argumentativ gegenüber allen Beteiligten. Sie stärken in Kommunikationssituationen mit Kindern die kindliche Kommunikationskompetenz vor dem Hintergrund individueller Voraussetzungen und Lebenslagen. Sie erschließen relevante Ressourcen für eine inklusive Arbeit im Sozialraum für die Zielgruppe und arbeiten mit Fachvertreter*innen anderer Professionen zusammen. Die Absolvent*innen identifizieren Entwicklungsauffälligkeiten und generieren Fördermöglichkeiten in Zusammenarbeit und Vernetzung mit verschiedenen Akteur*innen und Unterstützungssystemen.		
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen erkennen die Interessen von den ihnen anvertrauten Individuen, Gruppen und/oder Systemen sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und reflektieren diese. Sie reflektieren ihre eigene Haltung und Rolle im Hinblick auf kulturell und religiös bedingte, lebensweltliche, soziale Unterschiede und institutionelle Normen und Regeln. Sie reflektieren eigene Vorurteile und Stereotypen kritisch. Sie besitzen ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und sind sich der Wirkungen ihres Handelns für sich und andere bewusst. Sie nehmen Kinder und Familien in ihrer Unterschiedlichkeit wahr und sind sensibel für die Themen Diversität, Armut und Resilienz.		
Lehr-/Lerninhalte	<p>Pluralität gesellschaftlicher Lebenswelten und Lebenslagen</p> <p>Grundlagenwissen zu Lebenslagen, Pluralität von Lebensformen und Milieus; Theorien und Konzepte von Diversity; Umgang mit Vorurteilen, Diskriminierung und Intersektionalität; Konzept und Praxis des Anti-Bias-Ansatzes; Armutssensible und resilienzoriente Zugänge in der Kindheitspädagogik; UN-Kinderrechtskonvention; Bedingungen des Aufwachsens in einer Einwanderungsgesellschaft und Aspekte von Migrationsprozessen; Ethnizität/Kultur; Armut und Arbeitslosigkeit in Familien und deren Auswirkungen auf die Kinder; Sozialisation der Geschlechter, genderbewusste Pädagogik</p> <p>Inklusive Kindheitspädagogik und Förderung von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten</p> <p>Grundlagen der "Pädagogik der Vielfalt": Inklusion und Interkulturalität sowie Konzepte der Inklusion und Partizipation in der Kindheitspädagogik; Index für Inklusion</p>			

	in Kindertageseinrichtungen; körperlich, geistige und seelische Formen der Beeinträchtigung im Kindesalter: Entwicklungsstörungen/-verzögerungen und Verhaltensauffälligkeiten; Diagnostik und Instrumente zur Früherkennung von Entwicklungsstörungen; Präventions- und Interventionsmöglichkeiten; Hilfe- und Unterstützungssysteme im Sozialraum (z.B. Beratungsstellen, Frühförderstellen, Einrichtungen der Sozial-, Kinder- und Jugendhilfe, Frühe Hilfen)								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Pluralität gesellschaftlicher Lebenswelten und Lebenslagen	6	S, OA	2,5	3	22,5	15	52,5	EP*)
Inklusive Kindheitspädagogik und Förderung von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten	S, OA		2,5	3	22,5	15	52,5		
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung								
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind. Das Lehr-/Lerngebiet „Pluralität gesellschaftlicher Lebenswelten und Lebenslagen“ ist im Wahlpflichtbereich des übrigen Studienangebots der Fakultät verwendbar.								
Teilnahmevoraussetzungen	keine								

Übergänge und kooperative Netzwerkarbeit		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul					
		KPG-19	Prof. Dr. Michael Lichtblau							
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen kennen Unterstützungssysteme und verstehen die Gestaltung von Übergängen als Transitionsprozess im pädagogischen Kontext. Sie kennen Modelle und Methoden der Eingewöhnung. Sie verstehen die Relevanz von Bindungstheorien sowie Grundlagen des Bindungsverhaltens und der Beziehungsgestaltung im Kontext des Übergangsmanagements pädagogischer Einrichtungen. Sie kennen Kooperationsstrategien sowie Grundlagen der Netzwerkanalyse und -arbeit.								
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen planen, entwickeln, gestalten und reflektieren selbstständig pädagogische Konzeptionen unter Berücksichtigung der Lebenswelten von Kindern weiter. Sie gestalten Transitionsprozesse systematisch und theoriebasiert. Dabei berücksichtigen sie die individuellen Bedürfnisse von Kindern sowie Eltern und anderen Bezugspersonen. Zwischen pädagogischen und weiteren Einrichtungen realisieren sie Kooperationen und betreiben Netzwerkarbeit.								
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen transferieren im diskursiven Austausch in multiprofessionellen Teams Eingewöhnungs- und Übergangsmodelle auf die Besonderheiten der pädagogischen Einrichtung und setzen diese reflektiert um. Bei der Gestaltung von Übergängen arbeiten sie eng mit allen beteiligten Akteur*innen und Institutionen zusammen und bauen systematische Netzwerke auf.								
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen erkennen die Interessen von den ihnen anvertrauten Individuen, Gruppen und/oder Systemen sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und reflektieren diese. Sie sind sich ihrer professionellen Rolle im Übergangsmanagement in pädagogischen Einrichtungen bewusst und handeln danach. Sie besitzen ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und sind sich der Wirkungen ihres Handelns für sich und andere bewusst.								
Lehr-/Lerninhalte		<p>Kooperation und Vernetzung</p> <p>Zugänge und Methoden im Kontext kindheitspädagogischer Kooperationsstrategien und Netzwerkanalyse sowie -arbeit; kooperative Zusammenarbeit mit pädagogischen Institutionen sowie mit Kooperationspartnerschaften</p> <p>Übergangsmanagement und Unterstützungssysteme</p> <p>Transitionstheorien; Planung, Gestaltung und Evaluation von Übergängen in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik; Modelle und Methoden der Eingewöhnung; Bindungstheorien- und -verhalten; Beziehungsgestaltungen und Erziehungspartnerschaften; kooperative Zusammenarbeit mit weiteren Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik; Netzwerkarbeit mit lokalen und regionalen Unterstützungssystemen und koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder der Altersstufen 0-10 Jahren</p>								
Umfang, LP, Prüfungen		Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST		
		Kooperation und Vernetzung	6	S, OA	2,5	3	22,5	15	52,5	
Übergangsmanagement und Unterstützungssysteme	S, OA	2,5		3	22,5	15	52,5			
Häufigkeit		1x pro Studienjahr								
Dauer		1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP		erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung								

Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind.
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Arbeiten in Teams und Mentoring		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul					
		KPG-20	Prof. Dr. Michael Lichtblau							
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen kennen theoretische Grundlagen von Teamprozessen und Multiprofessionalität sowie Formen der Teamarbeit und Methoden der Teamentwicklung. Sie haben ein breites und integriertes Wissen und Kenntnisse in Bezug auf das Mentoring und die Gestaltung von Lernarrangements für Auszubildende und Studierende. Sie kennen ihre Aufgabe, Funktion und Rolle im Prozess des Mentorings von Auszubildenden und Studierenden.								
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen wenden Methoden zur Förderung von Teambildungsprozessen an und nutzen gruppenpädagogische Erkenntnisse praxiswirksam. Sie nehmen die Rolle der/des Mentors*in wahr, wenden Grundlagen des Mentorings an und planen, begleiten und gestalten Anleitungsprozesse für Auszubildende und Studierende.								
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen kommunizieren und agieren in multiprofessionellen Teams. Sie nehmen eine Vermittlungsfunktion an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis ein, vertreten fundiert Positionen und argumentieren im diskursiven Austausch mit Fachvertreter*innen und Laien konstruktiv sowie zielgruppenadäquat. Dabei stehen sie anderen Perspektiven offen gegenüber, wägen unterschiedliche Positionen und Argumente der Kommunikationspartner*innen ab und adaptieren sie im Sinne einer Kompromiss- bzw. Konsensfindung, akzeptieren Widersprüche und können Konfliktsituationen aushalten.								
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen reflektieren ihre Rolle als Kindheitspädagog*in im multiprofessionellen Team. Sie sind sich ihrer zentralen Rolle im Kontext der Lernortkooperation bewusst und verstehen sich als Lernprozessbegleiter*in. Sie gestalten eine lernförderliche Atmosphäre und sind sich ihrer Vorbildfunktion für Auszubildende und Studierende bewusst. Sie besitzen ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und sind sich der Wirkungen ihres Handelns für sich und andere bewusst.								
Lehr-/Lerninhalte		<p>Teamprozesse und Arbeit in multiprofessionellen Teams</p> <p>Grundlagen von Teamprozessen und Multiprofessionalität; Methoden, Modelle, Formen und Trainings der Teamentwicklung; Grundlagen der Gruppendynamik, Teamrollen; Teamzusammensetzung; Kommunikation und Kooperation im multiprofessionellen Team</p> <p>Mentoring und Gestaltung von Lernarrangements für Auszubildende und Studierende</p> <p>Grundlagen des Mentorings in Kindertageseinrichtungen und weiteren Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik; Rollen und Aufgabenfelder der Mentor*innen; Konzepte zur Praxisanleitung für Auszubildende und Studierende; didaktische Planung, Gestaltung und Begleitung von Lehr- und Lernprozessen unter Anwendung geeigneter Methoden der Praxisanleitung, Anleitungs-, Konflikt- und Feedback-Gespräche im Rahmen der Praxisanleitung; konstruktive Kritik und Konfliktlösung; Verfassen von Beurteilungen und Zeugnissen</p>								
Umfang, LP, Prüfungen		Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST		
		Teamprozesse und Arbeit in multiprofessionellen Teams	7	S, OA	2,5	3	30	15	45	KO*)
		Mentoring und Gestaltung von Lernarrangements für Auszubildende und Studierende	7	S, OA	2,5	3	22,5	15	52,5	KN

Häufigkeit	1x pro Studienjahr
Dauer	1 Semester
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind. Es baut unmittelbar auf die im Modul KPG-08 entwickelten Kompetenzen auf.
Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme am Modul KPG-08

Verwaltung, Management und Organisation		Modulkürzel	verantwortlich	Pflichtmodul
		KPG-21	Prof. Dr. Melanie Lietz	
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen kennen die Grundlagen der Unternehmenssteuerung und Organisationsentwicklung. Sie kennen Trägerstrukturen im Bereich der Kindertagesbetreuung und verstehen die Institution mit der dazugehörigen Verwaltung. Sie kennen und verstehen Personalentwicklungsprozesse sowie Leitungs- und Führungsaufgaben. Die Absolvent*innen kennen Grundlagen des Qualitätsmanagements sowie Qualitätssicherungsmaßnahmen in pädagogischen Einrichtungen. Sie verstehen arbeits-, tarif- und vertragsrechtliche Rahmenbedingungen der kindheitspädagogischen Arbeit. Sie kennen die Grundlagen der Konzeptionsarbeit sowie der Öffentlichkeitsarbeit in pädagogischen Einrichtungen und verstehen deren Bedeutung.		
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen übernehmen Verwaltungs-, Management- und Leitungsaufgaben in pädagogischen Einrichtungen und Gruppen. Sie analysieren relevante Themen für die einrichtungsspezifische Konzeptionsentwicklung und erarbeiten theoriegeleitet Qualitätsziele und Leitbilder. Auf dieser Grundlage entwickeln sie einerseits Konzeptionen für pädagogische Einrichtungen (weiter). Andererseits wirken sie an der Qualitätsentwicklung mit und planen, realisieren und evaluieren Qualitätssicherungsmaßnahmen. Sie gestalten die Öffentlichkeitsarbeit kreativ, fundiert und zielgruppenorientiert und berücksichtigen dabei unterschiedliche Kommunikationsstrategien.		
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen kommunizieren und agieren in multiprofessionellen Teams. Sowohl in der Rolle des Teammitglieds als auch in der Rolle der Führungskraft vertreten sie argumentativ ihren Standpunkt. Sie kommunizieren mit Trägerverantwortlichen sowie weiteren aktiven und potenziellen Förderern. Sie erörtern und präsentieren die Ergebnisse durchgeführter Qualitätssicherungsmaßnahmen gegenüber Fachvertreter*innen und Laien zielgruppengerecht in mündlicher, schriftlicher und/oder mediengestützter Form. Sie präsentieren Angebote und Leistungen der eigenen Organisationseinheit gegenüber Eltern und anderen Bezugspersonen, der Fachöffentlichkeit sowie Kooperationspartner*innen.		
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen verfügen über fundierte Organisationskompetenzen, die es ihnen ermöglichen, auch bei differierenden Anforderungen zielorientiert zu handeln. Sie reflektieren ihre Rolle als Fach- und/oder Führungskraft und können einen Perspektivwechsel vornehmen. Sie reflektieren ihre Haltung zu Führungsstilen und deren Effekten. Sie analysieren Entwicklungspotentiale pädagogischer Einrichtungen vor dem Hintergrund der eigenen Wertorientierung und -haltung, den Leitmotiven der jeweiligen Einrichtung sowie politischen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen.		
Lehr-/Lerninhalte	<p>Management und Leitung von Gruppen und Einrichtungen</p> <p>Organisationsmanagement und -entwicklung (Kita als „lernende Organisation“), Unternehmenssteuerung, Einrichtungs- und Personalmanagements in pädagogischen Einrichtungen; Personalentwicklungsprozesse; Methoden des Projekt- und Wissensmanagements; Leitungs- und Führungsaufgaben in pädagogischen Einrichtungen; Verhandlungsführung; Feststellung und Analyse potentieller Konflikte mit Trägern bzw. Mitarbeiter*innen in der eigenen pädagogischen Einrichtung</p> <p>Qualitätsentwicklung und Konzeption</p> <p>Qualitätsmanagement und Qualitätssicherungsmaßnahmen in pädagogischen Einrichtungen; Auditierung und Zertifizierung; Qualitätsmanagementmethoden und -werkzeuge; Qualitätsplanung, -ziele und -indikatoren; qualitätsrelevante Empfehlungen und fachwissenschaftlich begründete Standards zur Prozessgestaltung; Konzeptentwicklung; Transfer von Konzepten, Kooperationskonzepte</p>			

	Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit								
	Träger und Verwaltungsstrukturen im Bereich der Kindertagesbetreuung; kommunal-politische Vorgaben; arbeits-, tarif- und vertragsrechtliche Rahmenbedingungen in der kindheitspädagogischen Arbeit; Aufbau, Aufgaben und Funktion der Öffentlichkeitsarbeit in pädagogischen Einrichtungen; Materialien der Öffentlichkeitsarbeit; Social-Media-Auftritte; Kommunikationsstrukturen und -techniken im Internet; Datenschutz und Datensicherheit; Veranstaltungsmanagement in der Kita								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
	Management und Leitung von Gruppen und Einrichtungen	7	S, OA	2	2	22,5	7,5	30	ES
	Qualitätsentwicklung und Konzeption		S, OA	2	2	15	15	30	
Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit	S, OA		2	2	15	15	30		
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung								
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind.								
Teilnahmevoraussetzungen	keine								

Praxisphasen I-VII (außer V)		Modulkürzel	verantwortlich	Pflichtmodul
		KPGP-22-28 (außer KPGP-26)	Praxisphasenbeauftragte*r	
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen haben ein vertieftes Wissen sowie ein erweitertes, kritisch-praxisbezogenes Verständnis in Bezug auf die nachfolgend benannten Schwerpunkte: Praxisphase I: Arbeitsfeld und Berufsbild; Praxisphase II: Entwicklungs- und Bildungsprozesse; Praxisphase III: Kinderpolitik und pädagogisches Handeln in Gruppen; Praxisphase IV: Bildungs- und Erziehungspartnerschaften; Praxisphase VI: Kindheitspädagogik der Vielfalt / Übergangsmangement und Netzwerkarbeit; Praxisphase VII: Kita-Management und Teamarbeit gemäß Ausbildungsplan (Anlage II der Ordnung für die Durchführung der praktischen Studienzeit im Studiengang Kindheitspädagogik und Gesundheit (KPG-Praxisphasenordnung)).		
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen arbeiten sich in die Praxis der Kindheitspädagogik ein und vertiefen ihre Fachkenntnisse. Sie reflektieren und deuten die Rahmenbedingungen, theoretischen Grundlagen und Anforderungen sowie die Realitäten pädagogischen Handelns im Arbeitsfeld der Kindheitspädagogik in ihrer Komplexität. Sie reflektieren das Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis kritisch. Sie wenden ihr erworbenes Wissen insbesondere in Bezug auf den semesterbezogenen Schwerpunkt der jeweiligen Praxisphase handlungsorientiert an.		
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen wirken in multiprofessionellen Teams in pädagogischen Einrichtungen mit. Sie kommunizieren und kooperieren mit anderen Fachvertreter*innen sowie Laien im Kontext des jeweiligen semesterbezogenen Schwerpunktes. Sie formulieren innerhalb ihres Handelns fachliche und sachbezogene Problemlösungen und können diese begründen.		
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen entwickeln ihr persönliches Kompetenzprofil auf der Basis des Professionalisierungsdiskurses in der Kindheitspädagogik im Kontext des jeweiligen semesterbezogenen Schwerpunktes weiter. Sie reflektieren ihre berufliche Rolle, ihre professionelle Grundhaltung und den Einfluss der eigenen Person auf ihr berufliches Handeln. Sie entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns der Kindheitspädagogik orientiert.		
Lehr-/Lerninhalte	<p>Praktikum</p> <p>Die in den Modulen KPG-01-21 erworbenen theoretischen Kenntnisse zu den entsprechenden Themenkomplexen werden in den Praxisphasen I-VII in die pädagogische Handlungspraxis überführt, vertieft und eigenverantwortlich umgesetzt (siehe Anlage II der Ordnung für die Durchführung der praktischen Studienzeit im Studiengang Kindheitspädagogik und Gesundheit (KPG-Praxisphasenordnung)).</p> <p>Begleitung und Reflexionsseminar zum Praktikum</p> <p>Theorie-Praxis und Praxis-Theorie-Transfer; Begleitung, Beratung und Reflexion der Praxisphasen mit Fokus auf die modularen Schwerpunkte und Bildungsbereiche des jeweiligen Semesters (Praxisphase I: Arbeitsfeld und Berufsbild; Praxisphase II: Entwicklungs- und Bildungsprozesse; Praxisphase III: Kinderpolitik und pädagogisches Handeln in Gruppen; Praxisphase IV: Bildungs- und Erziehungspartnerschaften; Praxisphase VI: Kindheitspädagogik der Vielfalt / Übergangsmangement und Netzwerkarbeit; Praxisphase VII: Kita-Management und Teamarbeit)</p>			

Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
						KST	DL	SST	
						Praktikum	1	P	
BRS zur Praxisphase I: Arbeitsfeld und Berufsbild	iB, BRS, OA	0,4	1	4 (BRS)	2 (iB)	24			
Praktikum	2	P		5	0	0	150	LR*)	
BRS zur Praxisphase II: Entwicklungs- und Bildungsprozesse		iB, BRS, OA	0,4	1	4 (BRS)	2 (iB)	24		
Praktikum	3	P		5	0	0	150	LR*)	
BRS der Praxisphase III: Kinderpolitik und pädagogisches Handeln in Gruppen		iB, BRS, OA	0,4	1	4 (BRS)	2 (iB)	24		
Praktikum	4	P		5	0	0	150	LR*)	
BRS der Praxisphase IV: Bildungs- und Erziehungspartnerschaften		iB, BRS, OA	0,4	1	4 (BRS)	2 (iB)	24		
Praktikum	6	P		5	0	0	150	LR*)	
BRS der Praxisphase VI: Kindheitspädagogik der Vielfalt / Übergangsmangement und Netzwerkarbeit		iB, BRS, OA	0,4	1	4 (BRS)	2 (iB)	24		
Praktikum	7	P		5	0	0	150	LR*)	
BRS der Praxisphase VII: Kita-Management und Teamarbeit		iB, BRS, OA	0,4	1	4 (BRS)	2 (iB)	24		
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen								
Verwendbarkeit im Studium	Die Module zielen auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind.								
Teilnahmevoraussetzungen	keine								

Praxisphase V (bzw. Mobilitätsfenster)		Modulkürzel	verantwortlich		Pflichtmodul				
		KPGP-26	Praxisphasenbeauftragte*r						
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Die Absolvent*innen haben ein vertieftes Wissen sowie ein erweitertes, kritisch-praxisbezogenes Verständnis in Bezug auf den nachfolgenden benannten Schwerpunkt: Praxisphase V: Gesundheit und Gesundheitsförderung gemäß Ausbildungsplan (Anlage II der Ordnung für die Durchführung der praktischen Studienzeit im Studiengang Kindheitspädagogik und Gesundheit (KPG-Praxisphasenordnung)).							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Absolvent*innen arbeiten sich in die Praxis der Kindheitspädagogik ein und vertiefen ihre Fachkenntnisse. Die Absolvent*innen reflektieren und deuten die Rahmenbedingungen, theoretischen Grundlagen und Anforderungen sowie die Realitäten pädagogischen Handelns im Arbeitsfeld der Kindheitspädagogik in ihrer Komplexität. Sie reflektieren das Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis kritisch. Sie wenden ihr erworbenes Wissen insbesondere in Bezug auf den semesterbezogenen Schwerpunkt der Praxisphase handlungsorientiert an.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Absolvent*innen wirken in multiprofessionellen Teams in pädagogischen Einrichtungen mit. Sie kommunizieren und kooperieren mit anderen Fachvertreter*innen sowie Laien im Kontext des semesterbezogenen Schwerpunktes. Sie formulieren innerhalb ihres Handelns fachliche und sachbezogene Problemlösungen und können diese begründen.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen entwickeln ihr persönliches Kompetenzprofil auf der Basis des Professionalisierungsdiskurses in der Kindheitspädagogik im Kontext des jeweiligen semesterbezogenen Schwerpunktes weiter. Sie reflektieren ihre berufliche Rolle, ihre professionelle Grundhaltung und den Einfluss der eigenen Person auf ihr berufliches Handeln. Sie entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns der Kindheitspädagogik orientiert.							
Lehr-/Lerninhalte	<p>Praktikum</p> <p>Die in den Modulen des 3. und 5. Semesters erworbenen theoretischen Kenntnisse zu den entsprechenden Themenkomplexen Gesundheit und Gesundheitsförderung werden in der Praxisphase V in die pädagogische Handlungspraxis überführt, vertieft und eigenverantwortlich umgesetzt (siehe Anlage II der Ordnung für die Durchführung der praktischen Studienzeit im Studiengang Kindheitspädagogik und Gesundheit (KPG-Praxisphasenordnung)).</p> <p>Begleitung und Reflexionsseminar zum Praktikum</p> <p>Theorie-Praxis und Praxis-Theorie-Transfer; Begleitung, Beratung und Reflexion der Praxisphase mit Fokus auf die modularen Schwerpunkte und Bildungsbereiche des 3. und 5. Semesters (Praxisphase V: Gesundheit und Gesundheitsförderung).</p>								
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
	Praktikum	5	P		16	KST	DL	SST	LR*)
	BRS der Praxisphase V: Gesundheit und Gesundheitsförderung		iB, BRS, OA	0,5	2	4 (BRS)	3 (iB)	53	
Häufigkeit	1x pro Studienjahr								
Dauer	1 Semester								

Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung
Verwendbarkeit im Studium	Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind.
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Bachelorarbeit		Modulkürzel	verantwortlich			Pflichtmodul				
		KPG-29	Prof. Dr. Melanie Lietz Prof. Dr. Michael Lichtblau							
Qualifikations-/Kompetenzziele	Wissen und Verstehen	Im Rahmen der Bachelorarbeit weisen die zukünftigen Absolvent*innen ihr breites und integriertes, wissenschaftlich fundiertes, kindheitspädagogisches und/oder gesundheitswissenschaftliches Wissen und Verstehen anhand einer vertieften thematischen Auseinandersetzung entsprechend des aktuellen Stands der Fachliteratur und Forschung nach.								
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die zukünftigen Absolvent*innen wählen für ihre Bachelorarbeit ein relevantes, kindheitspädagogisches und/oder gesundheitswissenschaftliches Problem bzw. ein aktuelles Thema aus, das sie innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens unter konsequenter Berücksichtigung und Anwendung wissenschaftlicher Arbeitstechniken und Methoden eigenständig bearbeiten. Sie formulieren eine wissenschaftliche Fragestellung bzw. Hypothesen und gehen bei der Bearbeitung dieser begründet, strukturiert und reflektiert vor.								
	Kommunikation und Kooperation	Die zukünftigen Absolvent*innen fordern sich aktiv Feedback zu ihren Arbeitsergebnissen und methodischem Vorgehen ein. Sie präsentieren ihre Ergebnisse fundiert sowie anwendungsorientiert gegenüber Expert*innen, Fachvertreter*innen und Laien. Die Absolvent*innen bringen sich und ihre Ergebnisse in aktuelle kindheitspädagogische Diskurse ein.								
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität	Die Absolvent*innen gestalten den Theorie-Praxis- bzw. Praxis-Theorie-Transfer und verstehen sich in diesem Kontext als zentrale*r Akteur*in. Sie wenden ihre Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen und empirischen Arbeitens zur Weiterentwicklung der Kindheitspädagogik in Theorie und Praxis an. Sie begründen ihr berufliches Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen. Sie reflektieren ihr berufliches Handeln kritisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen.								
Lehr-/Lerninhalte		<p>Bachelorarbeit</p> <p>Erstellung einer Bachelorarbeit; die Modulinhalte werden durch die thematische Schwerpunktsetzung der Bachelorarbeit bestimmt; die wissenschaftlichen Fragestellungen werden aus dem Gegenstand des Studiengangs verortet; Durchführung einer selbstständigen Literaturlauswertung oder empirischen Untersuchung; relevante Literaturrecherche, Prinzipien und Formen wissenschaftlich fundierten Arbeitens; prozessorientierte Begleitung und Betreuung durch die Erstbetreuerin/den Erstbetreuer findet im Modul statt.</p> <p>Kolloquium</p> <p>Erstellung von Thesen für das Kolloquium; Führen eines Fachgesprächs; kritische Reflexion der Arbeit; professionsbezogene und persönliche Stellungnahme zum Thema; Einordnung der eigenen Arbeit in den Kontext von Studium und Praxis.</p>								
Umfang, LP, Prüfungen		Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernform	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
		Bachelorarbeit und Kolloquium	7			12	KST	DL	SST	
						0	0	360	BA	
Häufigkeit		1x pro Studienjahr								
Dauer		1 Semester								
Voraussetzungen für die Vergabe der LP		erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung								
Verwendbarkeit im Studium		Das Modul zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die im Kontext des Profils des Studiengangs „Kindheitspädagogik und Gesundheit“ erforderlich sind.								

Teilnahmevoraussetzungen

Erfüllen der prüfungsrechtlichen Voraussetzungen gem. BPO